

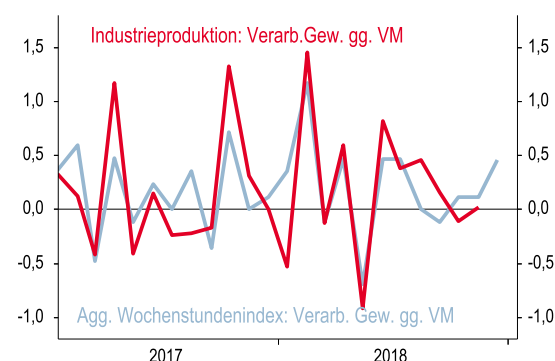


US-Produktion auf Wachstumskurs

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die US-Notenbank ist nicht vom „government shutdown“ betroffen und so steht heute die **US-Industrie** wie gewohnt zur Veröffentlichung an, während Außen- und Einzelhandelsdaten und andere wichtige Veröffentlichungen für den Dezember noch immer nicht vorliegen und auch die eigentlich bald anstehenden BIP-Zahlen zum vierten Quartal wohl nicht regulär veröffentlicht werden können, da es im Haushaltsstreit noch immer keine Bewegung gibt. Die Industrieproduktion steht unter gemischten Vorgaben. Positiv hervorzuheben ist das Signal von der gestiegenen Arbeitsstundenzahl. Der aggregierte Index des Verarbeitenden Gewerbes, der mit dem Arbeitsmarktbericht bekannt gegeben wurde, hat deutlich zugelegt und weist auf einen Anstieg der Produktion in diesem wichtigen Segment des Produzierenden Gewerbes. Weniger gewichtig, aber oftmals volatil sind die Aktivitäten im Bergbau und der Versorger. Beide werden tendenziell belastet. Ersterer wegen des gesunkenen Ölpreises und letzterer aufgrund der warmen Witterung. Per saldo sollte das gesamte Produktionsplus unterhalb des Zuwachses im Verarbeitenden Gewerbe zurückbleiben. Die Konsensschätzung von 0,2 % VM könnte aber leicht übertroffen werden. Im Hinblick auf die Entwicklung des vierten Quartals bliebe damit zu konstatieren, dass ein annualisierter BIP-Zuwachs zwischen 2 % und 3 % weiterhin als realistisch anzusehen ist. In diesem Rahmen bewegen sich aktuell auch die „BIP-Schnellschätzungen“ der Fed-Volkswirte in Atlanta und New York.



Ebenfalls unabhängig von Bundesbehörden und damit lieferbar ist die Universität Michigan, die heute das **Michigan Sentiment** veröffentlicht. Das vorläufige Verbrauchervertrauen steht unter gemischten Vorzeichen. Eigentlich sollten sinkende Benzinpreise und sich erholende Aktiennotierungen die Stimmung beleben. Allerdings stellen der Haushaltsstreit und die damit zusammenhängenden Einschränkungen einen Belastungsfaktor dar, sodass eine nochmalige Eintrübung der Stimmung nicht ausgeschlossen werden sollte.

Letzte Meldungen

- Aktienmärkte in Asien tendieren freundlich – trotz dementierter Gerüchte über US-Zollsenkung.
- Fed: C. Evans (Chicago-Fed) sieht weiterhin zwei Zinserhöhungen in diesem Jahr.
- Japan: Verbraucherpreise stiegen im Dezember um +0,3 % VJ nach +0,8 %.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:00	IT		EZB-Rede: Visco			
15:05	US		Fed-Rede: Williams, Harker (17:00)			
15:15	US	Dez	Industrieproduktion	+0,2 % VM	+0,6 %	mittel
			Kapazitätsauslastung	78,5 %	78,5 %	
16:00	US	Jan	Michigan Sentiment, vorläufig	96,9	98,3	mittel

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



TAGESAUSBLICK RENTEN

18. Januar 2019

Bund-Future weiterhin auf hohem Niveau

[Patrick Boldt](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

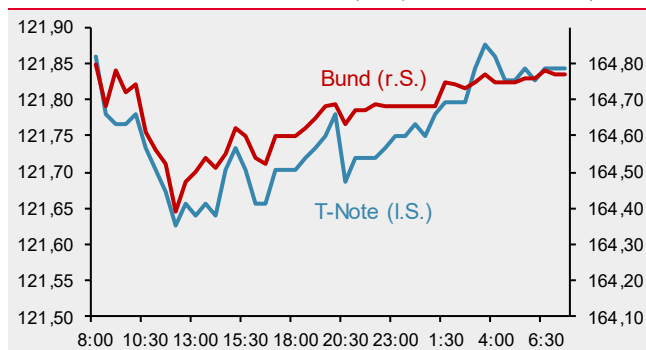
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine relevanten Aufstockungen/Neuemissionen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

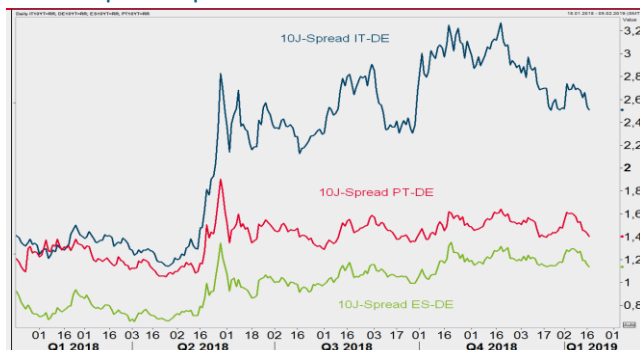
Zehn Wochen vor dem EU-Austrittstermin Großbritanniens zeichnet sich noch keine Lösung ab. Meldungen zufolge sei die EU bereit, den Termin bis in die zweite Jahreshälfte zu verschieben. Eine Verlängerung der Verhandlungsperiode erscheint zurzeit die vernünftigste Option für die britische Regierung, jedoch müssten alle 27 EU-Partner zustimmen. Beim Thema „government shut-down“ gibt es in den USA keine Fortschritte und die Handelsgespräche werden erst Ende Januar fortgesetzt. Ein Gerücht über die Streichung der US-Zölle gegenüber China wurde von der US-Regierung dementiert. Im Umfeld dieser politischen Risikofaktoren bleiben Rentenpapiere ungeachtet der jüngsten Rücksetzer auf hohem Niveau und der Aufwärtstrend des Futures ist intakt. Der DMI steht zudem im Kauf, die Oszillatoren mahnen aber vor zu viel Optimismus. Widerstände sind bei 164,89/98 sowie bei 165,04/10 zu finden, Haltemarken bei 164,23/02 und 163,77. **Trading-Range: 163,77 – 164,89.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Peripheriespreads



Quellen: Reuters Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Staatsanleihen der Peripherie waren in den letzten Tagen gefragt. So engten sich die Risikoaufschläge gegenüber Bunds ein. Der 10J-Spread in Italien liegt aktuell bei 251 und damit 19 Basispunkte niedriger als Anfang des Jahres. Mit portugiesischen Anleihen erzielen Investoren zurzeit eine Zusatzrendite von 140 Punkten gegenüber dem deutschen Pendant. In Spanien beträgt der Risikoaufschlag 114 Basispunkte. In der nächsten Handelswoche sind Auktionen der Schatzämter der Slowakei, Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands geplant.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,32	0,01%	-0,05%	DAX	10.918,62	-0,12%	0,29%	Nikkei	20651,5	1,21%	2,36%
Bund 2J.	-0,604	-0,003	-0,016	EuroStoxx	3.069,35	-0,26%	-0,02%	Öl-Future	52,72	1,23%	2,14%
Bund 10J.	0,244	-0,011	0,017	S&P 500	2.635,96	0,75%	0,36%	Gold	1292,0	0,04%	0,34%
UST 10J.	2,816	-0,032	-0,016	Dow Jones	24.370,10	0,67%	1,54%	Swap 10J.	0,78	0,01	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEWSEN

18. Januar 2019

Euro: Noch immer unentschieden

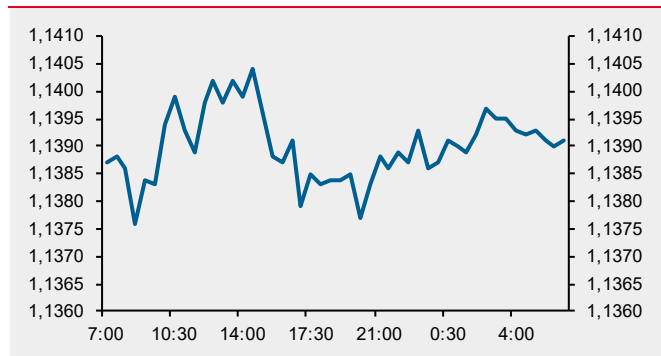
Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

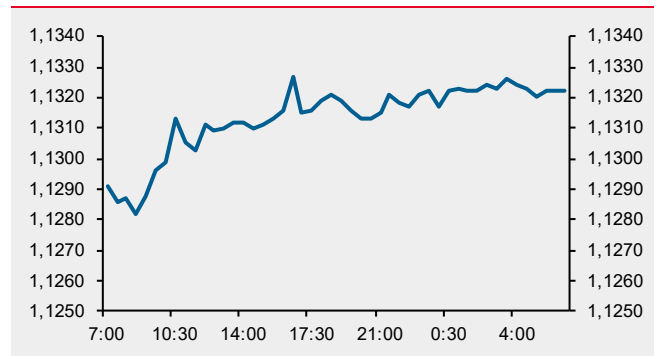
Pendeln um 1,14 heißt unverändert die Devisen. Schlimmer noch: In den letzten beiden Tagen gelang es dem Euro-Kurs nicht einmal mehr, nachhaltig aus der engen Begrenzung durch 21- und 55-Tagelinie auszubrechen. Diese lokalisieren wir aktuell bei 1,1426 bzw. 1,1384 USD. RSI und Stochastic sind in den neutralen Zone gefangen und ein neuer Richtungsimpuls ist ebenso wünschenswert wie abzuwarten. Die nächsten relevanten Marken sind dann bei 1,1490 und 1,1570 auf der Oberseite und im Falle von Rücksetzern bei 1,1309 und 1,1270 zu finden. **Trading-Range: 1,1346 – 1,1440.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Im Zuge der seit Ende Oktober ansteigenden Nervosität an den Finanzmärkten verlor der Euro gegenüber dem Schweizer Franken fast 1,7 % an Wert. In den letzten Tagen konnte der Schweizer Franken jedoch nicht von den anhaltenden Sorgen um „Brexit“, „government shutdown“ und Handelskonflikt profitieren. Die Charttechnik auf Tagesbasis lässt Hoffnungen aufkommen, dass es dem Euro in den kommenden Tagen gelingen wird, wichtige Widerstände zu überwinden. So steht der DMI kurz davor, ein Kaufsignal zu generieren und der ADX weist auf eine abnehmende Stärke der Oktober-Abwärtsbewegung hin. Auch der MACD und das Kursmomentum sprechen für eine mögliche Wende. Die Indikatoren im Wochenchart dämpfen noch etwas den Optimismus, beginnen jedoch gen Norden zu drehen. Auch konnte der Widerstand an der 55-Tagelinie, welche heute bei 1,1312 verläuft überwunden werden. Darüber verlaufen die Abwärtstrendlinie von Oktober bei 1,1327 sowie die 100-Tagelinie bei 1,1332. Oberhalb davon würde sich das Bild weiter aufhellen und Potenzial bis zum Monatshoch bei 1,1341 eröffnen. Kursverluste treffen bei 1,1283 und an der 21-Tagelinie bei 1,1268 auf Unterstützungen. Darunter bietet die Zone um 1,1246 weiteren Halt.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1392	-0,03%	-0,66%	EUR-CZK	25,529	-0,01%	-0,09%	EUR-RUB	75,612	0,05%	-1,44%
EUR-GBP	0,8771	0,05%	-1,77%	EUR-PLN	4,2866	0,06%	-0,08%	EUR-TRY	6,0760	-0,26%	-2,94%
EUR-CHF	1,1322	0,01%	0,34%	EUR-HUF	319,47	0,05%	-0,52%	EUR-CNY	7,7199	0,13%	-0,37%
EUR-JPY	124,53	0,10%	0,03%	EUR-CAD	1,5119	0,01%	-0,63%	EUR-KRW	1277,4	-0,04%	-0,29%
EUR-SEK	10,2713	0,01%	0,27%	EUR-AUD	1,5840	0,06%	-0,33%	EUR-ZAR	15,6212	-0,02%	-1,55%
EUR-NOK	9,7268	-0,15%	-0,64%	EUR-NZD	1,6841	0,02%	0,37%	EUR-BRL	4,2722	-0,01%	0,40%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.